

# Selbstüberprüfung entlang der „Qualitätskriterien der Mehrgenerationenhäuser für ihre Arbeit“ – Erste Erfahrungen der MGH mit dem Review-Verfahren

## Weitere Zwischenergebnisse der Evaluation

SIMONE STROPPEL | ANNE VALTIN

INTERVAL GmbH  
Brunnenstr. 181  
10119 Berlin

[evaluation-mgh@interval-berlin.de](mailto:evaluation-mgh@interval-berlin.de)

JULI 2022

Bundesweit fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) mit dem Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus. Miteinander – Füreinander (2021-2028) rund 530 soziale Einrichtungen als Mehrgenerationenhäuser (MGH). Mit den [„Qualitätskriterien der Mehrgenerationenhäuser für ihre Arbeit“](#) liegt seit 2020 ein Kriterienkatalog vor, der einen gemeinsamen Rahmen für die vielfältige Arbeit der Häuser formuliert und ihre Qualitätsansprüche klar benennt. Freiwillig Mitwirkende aus unterschiedlichen MGH haben den Katalog zwischen 2017 und 2020 in einem umfangreichen Prozess entwickelt und erprobt.

Die MGH wenden den Kriterienkatalog zur Selbstüberprüfung ihrer Arbeit an und setzen dafür regelmäßig geeignete Review-Verfahren um. Im Rahmen dieser Review-Verfahren reflektieren sie unter Einbindung von Akteur:innen innerhalb und außerhalb des MGH ihre jeweilige Arbeit. Ein solches Verfahren durchzuführen, war im Förderjahr 2021 erstmals verpflichtend.

Es zählt zum Auftrag der INTERVAL GmbH als Programmpartnerin für die Evaluation, die MGH bei der Anwendung der Qualitätskriterien zu unterstützen. Bereits bei der erstmaligen Durchführung der Review-Verfahren im Jahr 2021 konnten die MGH auf verschiedene Unterstützungsangebote, insbesondere auf eine praxisorientierte Handreichung und verschiedene Vorlagen, zurückgreifen. Im Nachgang erfasste INTERVAL die ersten Erfahrungen der MGH mit dem Review-Verfahren, um daraus Empfehlungen abzuleiten und weitere Unterstützungsbedarfe zu erheben.

Die im vorliegenden Kurzbericht dargestellten Ergebnisse stützen sich auf verschiedene Datenquellen: Die Angaben der MGH zum Review-Verfahren im Monitoring, eine Sichtung und Analyse von Dokumentationen zum Verfahren sowie die Ergebnisse einer Online-Abfrage bei den Häusern (siehe Box).

### Datengrundlage

Auswertung der Angaben der MGH zum Review-Verfahren im Monitoring (Stand: 29. März 2022, n=531)

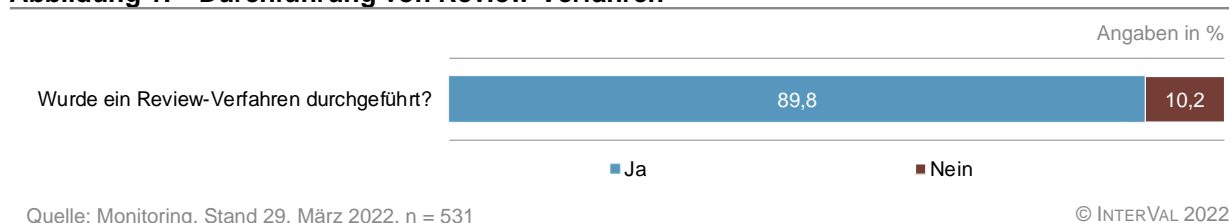
Sichtung und Analyse von zufällig ausgewählten Dokumentationen zum Verfahren (n=150)

Online-Befragung aller MGH zu Erfahrungen und Herausforderungen (Laufzeit: 28. März bis 10. April 2022, n=419)

## Umsetzung von Review-Verfahren im Jahr 2021

Auf die Frage „Wurde in Ihrem MGH ein Review-Verfahren durchgeführt“ antworteten im Monitoring für das Jahr 2021 90 Prozent der geförderten Häuser mit „Ja“ und 10 Prozent mit „Nein“ (siehe Abbildung 1). Die Ergebnisse der Online-Befragung zeigen, dass insbesondere kleinere MGH und solche, die einen Personalwechsel oder einen Umzug hinter sich haben, insgesamt Schwierigkeiten hatten, das Review-Verfahren umzusetzen.

**Abbildung 1: Durchführung von Review-Verfahren**



Für die Durchführung der Review-Verfahren definiert die [Förderrichtlinie](#) Mindestanforderungen, welche neben den zu beteiligenden Akteur:innen einige inhaltliche und formale Aspekte betreffen. Im Monitoring für das Jahr 2021 sollten MGH beantworten, ob sie diese Anforderungen bei der Durchführung der Review-Verfahren erfüllt haben.<sup>1</sup> Die Auswertung dieser Angaben zeigt, dass es den MGH am leichtesten fiel, zwei MGH-Mitarbeitende zu beteiligen (gelingen ist dies 99 Prozent der MGH, die ein Review-Verfahren durchgeführt hatten). Etwas schwerer fiel es den MGH, einen/eine Vertreter:in der Kommune (94 Prozent) und eines weiteren im Rahmen der Arbeit des MGH relevanten Akteurs (81 Prozent) einzubinden. Den inhaltlichen Anforderungen an das Review-Verfahren haben die MGH größtenteils entsprochen: 99 Prozent haben im Rahmen des Review-Verfahrens die Ist-Situation abgebildet; 98 Prozent haben Ziele für die weitere Arbeit formuliert. Formal galt es, a) die Dokumentation in der Datenbank der Fachlich-inhaltlichen Begleitung des Bundesprogramms hochzuladen und b) an die Kommune zu übermitteln. Dies haben 91 Prozent (a) bzw. 89 Prozent (b) der MGH umgesetzt.

## Ausgestaltung der Review-Verfahren durch die MGH

Wie das Review-Verfahren konkret gestaltet wurde, entschied jedes MGH für sich. Aufschluss über die gewählten Formen der Umsetzung geben die Sichtung von 150 zufällig ausgewählten Dokumentationen sowie die Ergebnisse der Online-Befragung. An einem durchschnittlichen Review-Verfahren waren demnach sechs Personen beteiligt und es dauerte vier Stunden. Der Aufwand für die MGH belief sich im Mittel auf 22 Stunden. Es wurden Dokumentationen von durchschnittlich vier Seiten erstellt. Zugleich zeigt sich eine große Bandbreite hinsichtlich dieser Parameter (vgl. Tabelle 1).

<sup>1</sup> Die in diesem Absatz dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf die Grundgesamtheit der 477 MGH, die im Monitoring angaben, ein Review-Verfahren durchgeführt zu haben.

**Tabelle 1: Parameter zur Ausgestaltung der Review-Verfahren**

	Mittelwert	Minimum	Maximum	Quelle
<i>Zahl der beteiligten Personen</i>	6,4	2	22	Sichtung von Dokumentationen n = 143
<i>Dauer des Review-Verfahrens (in Stunden)</i>	4,1	1	26	Online-Befragung n = 377
<i>Aufwand für das Review-Verfahren für das MGH (in Stunden)</i>	22,1	2	152	Online-Befragung n = 374
<i>Umfang der Dokumentation (in A4-Seiten)</i>	3,9	1	57	Sichtung von Dokumentationen n = 148

Gefragt nach der Zahl der Treffen mit externen Partner:innen im Rahmen des Review-Verfahrens gab die Mehrheit der MGH (64 Prozent) in der Online-Befragung an, nur ein einziges Treffen durchgeführt zu haben, andere nannten zwei (25 Prozent) oder mehr (12 Prozent)<sup>2</sup> Treffen.

Hinsichtlich der Form der Treffen zeigen die Angaben der MGH in der Online-Befragung, dass trotz des Pandemiegeschehens und der damit verbundenen Kontakteinschränkungen rund drei Viertel der MGH (76 Prozent) ein Präsenz-Treffen umgesetzt haben. Aber auch digitale Formate (22 Prozent) oder hybride Formen (9 Prozent) kamen zur Anwendung (bei dieser Frage waren Mehrfachangaben möglich).

## Herausforderungen bei der Umsetzung der Review-Verfahren

In der Online-Befragung wurden die MGH zu verschiedenen Herausforderungen befragt, denen sie bei der Durchführung der Review-Verfahren möglicherweise begegnet sind.

Dabei zeigen sich zunächst ein paar grundsätzliche Hürden. Dazu zählt etwa, dass...

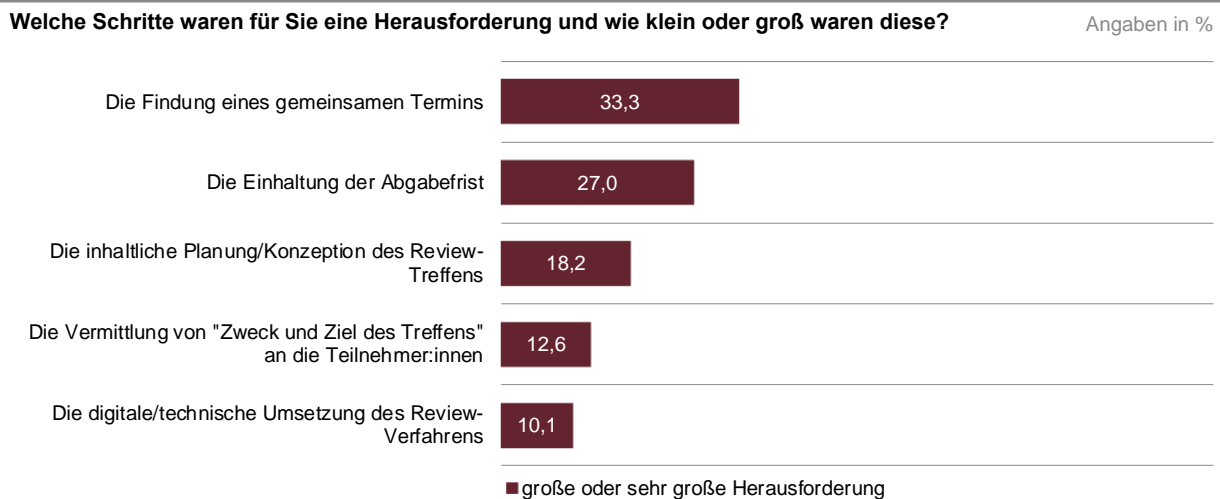
- Koordinator:innen „zu wenig Zeit und zu viele andere und wichtigere Aufgaben“ hatten (für 41 Prozent der MGH trifft dies voll oder eher zu),
- Koordinator:innen erst sehr spät eine Vorstellung davon hatten, wie das Review-Verfahren ablaufen könnte (für 27 Prozent voll oder eher zutreffend),
- Koordinator:innen erst sehr spät erfahren haben, dass und wie sie die Ergebnisse dokumentieren sollten (für 18 Prozent voll oder eher zutreffend), bzw. dass
- sie überhaupt ein Review-Verfahren durchführen mussten (für 14 Prozent voll oder eher zutreffend).

Daneben gab es auch eine Reihe von Herausforderungen bei den einzelnen Schritten im Prozess des Review-Verfahrens (siehe Abbildung 2). So stellten insbesondere die Findung

<sup>2</sup> Die Differenz der Summe der Prozentwerte zu 100 Prozent ist auf Rundungen zurückzuführen.

eines gemeinsamen Termins (33 Prozent) sowie die Einhaltung der Abgabefrist (27 Prozent) einige MGH vor große oder sehr große Herausforderungen. Aber auch die inhaltliche Planung/Konzeption des Treffens, die Vermittlung von „Zweck und Ziel des Treffens“ an die Teilnehmenden sowie die digitale und technische Umsetzung des Review-Verfahrens waren für einige MGH mit Herausforderungen verbunden.

**Abbildung 2: Herausforderungen bei der Durchführung des Review-Verfahrens**



Quelle: Befragung der MGH zum Review-Verfahren, n = 404-409

© INTERVAL 2022

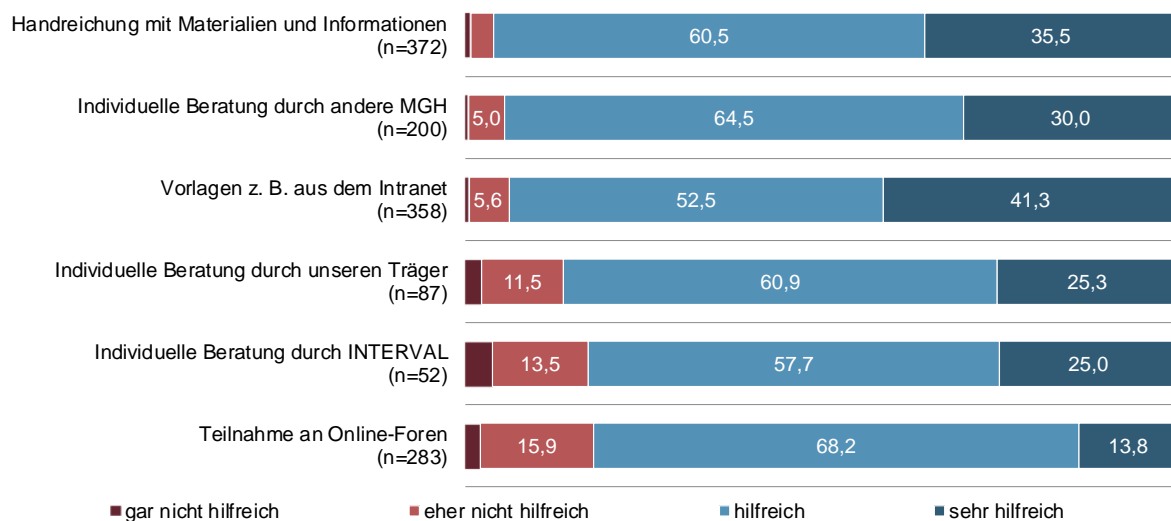
Insgesamt zeigt sich, dass Koordinator:innen, die weniger lange im MGH tätig sind und keine Erfahrungen aus landesspezifischen MGH-Review-Verfahren haben, größere Schwierigkeiten bei der erstmaligen Durchführung der Review-Verfahren im Rahmen des Bundesprogramms hatten. Zudem waren die Probleme bei der Durchführung größer, je mehr Ressourcen in das Review-Verfahren geflossen sind, d. h. wenn mehr als ein Treffen durchgeführt wurde und ein vergleichsweise hoher zeitlicher Gesamtaufwand für das MGH angegeben wurde.

## Unterstützungsformate

Eine weitere Frage in der Online-Befragung betraf die Nutzung und Bewertung der Formate zur Unterstützung der MGH bei der Durchführung der Review-Verfahren (siehe Abbildung 3). Die Antworten zeigen eine insgesamt sehr positive Bewertung. Besonders häufig genutzt und durch jeweils über 90 Prozent der Befragten auch als (sehr) hilfreich empfunden wurden die schriftlichen Materialien (Handreichung), die individuelle Beratung durch andere MGH sowie die bereitgestellten Vorlagen (etwa aus dem Intranet).

**Abbildung 3: Nutzung und Bewertung der Unterstützungsformate durch MGH**

Inwiefern waren die folgenden Unterstützungsformate für Sie bei der Durchführung des Review-Verfahrens hilfreich? Wenn Sie Formate nicht genutzt haben, geben Sie das bitte an. Angaben in %



Quelle: Befragung der MGH zum Review-Verfahren, n = 52-358, Werte < 4 % sind nicht ausgewiesen

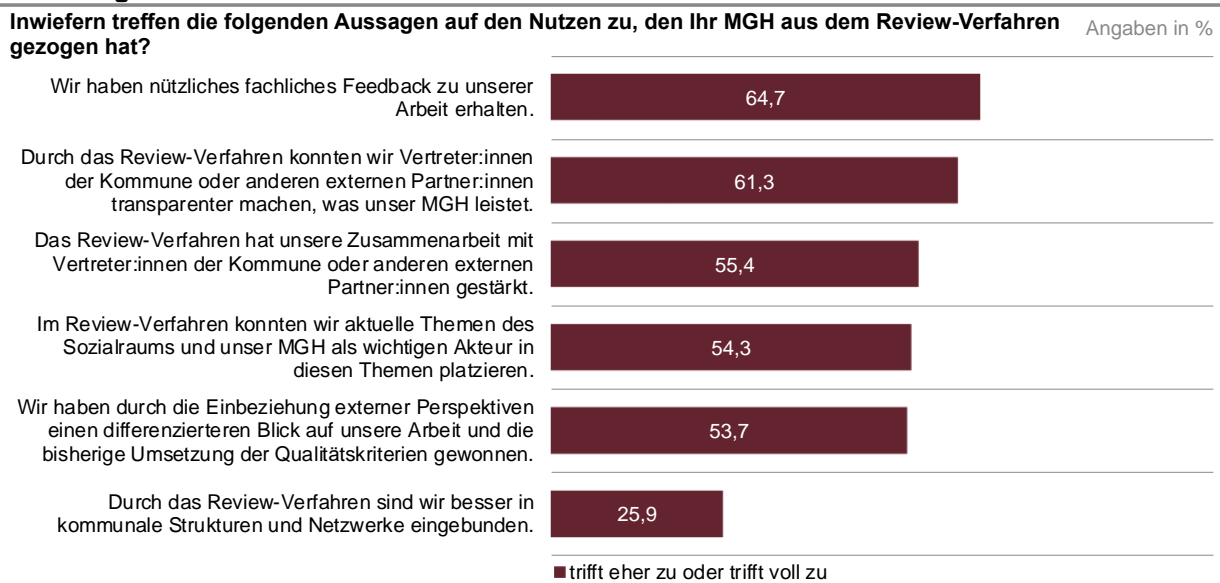
© INTERVAL 2022

## Zum Verhältnis von Aufwand und Nutzen

Eine wesentliche Frage für eine abschließende Bilanz zur ersten Durchführung der Review-Verfahren ist das Verhältnis von Aufwand und Nutzen für die MGH.

In der Online-Befragung konnten die MGH zu verschiedenen Aussagen zu einem möglichen Nutzen des Review-Verfahrens Stellung nehmen (siehe Abbildung 4). Ein Großteil der MGH (rund zwei Drittel) gab an, durch das Review-Verfahren nützliches Feedback zur Arbeit des MGH erhalten zu haben. Viele MGH bewerteten das Review-Verfahren zudem als nützlich für die Außendarstellung bzw. die Kooperation mit externen Partner:innen: So konnten 61 Prozent der MGH durch das Review-Verfahren gegenüber Kommune und Kooperationspartner:innen transparenter machen, was ihr Haus leistet. 55 Prozent konnten durch das Verfahren sogar die Zusammenarbeit mit externen Partner:innen und der Kommune stärken. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass wahrscheinlich viele MGH auch vorher schon (sehr gut) mit verschiedenen Akteur:innen in der Kommune zusammengearbeitet haben bzw. in kommunale Strukturen und Netzwerke eingebunden waren.

#### Abbildung 4: Nutzen aus dem Review-Verfahren

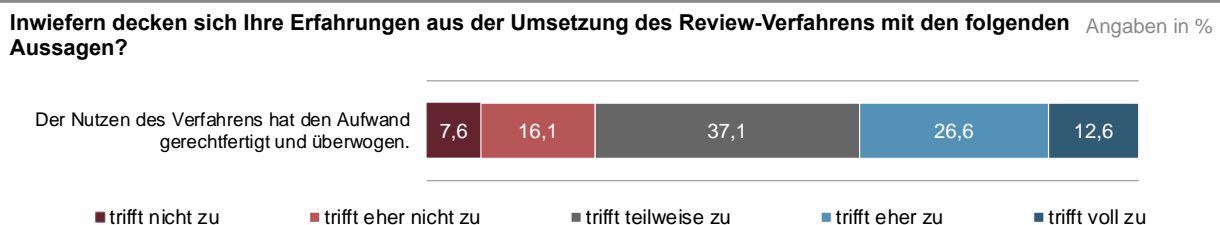


Quelle: Befragung der MGH zum Review-Verfahren, n = 381-383

© INTERVAL 2022

In ihrer individuellen Bilanz bewerteten die MGH das Verhältnis von Aufwand und Nutzen unterschiedlich (siehe Abbildung 5). So trifft für rund 40 Prozent der MGH die Aussage, dass der Nutzen des Verfahrens den Aufwand gerechtfertigt und überwogen hat, voll oder eher zu. Für 24 Prozent der MGH überwog hingegen der Aufwand. Die Aufwand-Nutzen-Bilanz fiel bei den MGH positiver aus, die das Verfahren mit begrenztem Aufwand umgesetzt haben.

#### Abbildung 5: Bewertung des Verhältnisses von Aufwand und Nutzen



Quelle: Befragung der MGH zum Review-Verfahren, n = 380

© INTERVAL 2022

## Fazit und Empfehlungen

Aus Evaluationssicht kann auf Basis dieser Ergebnisse eine positive Bilanz zur Durchführung der Review-Verfahren gezogen werden – zumal diese 2021 das erste Mal und zudem aufgrund der Corona-Pandemie unter erschwerten Rahmenbedingungen umgesetzt werden mussten. Vielen MGH ist es gelungen, geeignete Review-Verfahren im Sinne der Förderrichtlinie umzusetzen und sie konnten vielfach Nutzen daraus ziehen.

Vor allem Koordinator:innen mit (noch) wenigen Erfahrungen in der MGH-Arbeit und aus vergleichbaren Review-Verfahren stellte die Durchführung der Review-Verfahren teils vor (große) Herausforderungen, die aber mehrheitlich gemeistert wurden. Auf Basis der

vorliegenden Erkenntnisse ist davon auszugehen, dass bei der Durchführung der nächsten Review-Verfahren, die für das Jahr 2023 vorgesehen sind, auf den Erfahrungen und Lerneffekten aus dem ersten Durchgang aufgebaut werden kann und dies die Umsetzung der Review-Verfahren erleichtern und deren Mehrwert noch erhöhen wird.

Insgesamt zeigt sich, – u. a. an der Nutzung und der positiven Bewertung der Unterstützungsformate – dass Unterstützungsbedarf vorhanden ist und die bestehenden Angebote gern und viel genutzt werden. Gerade vor dem Hintergrund der sehr hohen Arbeitsbelastung vieler Koordinator:innen wird eine Begrenzung des Aufwands für die Verfahren als sinnvoll erachtet. Auf Basis der vorliegenden Selbsteinschätzungen der MGH zu Aufwand und Nutzen der Review-Verfahren wird empfohlen, die Verfahren nicht zu zeitaufwändig zu gestalten, denn auch ein mit geringerem Aufwand gestaltetes Review-Verfahren kann einen hohen Nutzen für das MGH bringen.